

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



Laft Berlin: Corona Update #6

Liebe Mitglieder und Freund*innen des LAFT Berlin,
liebe Kolleg*innen,
sehr geehrte Damen und Herren,

in einem aktuellen offenen Brief fordern 700 Kulturschaffende die Bundesregierung auf, Flüchtlinge in Deutschland aufzunehmen und die Missstände an der griechisch-türkischen Grenze zu bekämpfen. Auch angesichts des Aufnahmestopps für Geflüchtete, der wegen der Corona-Krise verhängt worden ist, so die Initiatorin Rebecca Maria Salentin, sei die Initiative sinnvoll: „Schwenkt die Bundesregierung auf unsere Forderung ein, kann die Zeit der Einschränkungen, die das Corona-Virus verursacht, genutzt werden, humanitäre Maßnahmen vorzubereiten.“ Der offene Brief und die Liste der Unterzeichner*innen findet sich hier: www.freitag.de/autoren/der-freitag/helft-menschen-in-not.

Am 20. März 2020 hat sich Culture Action Europe, das „Netzwerk der europäischen Kultur-Netzwerke“, an die Europäische Kommission und den Kulturausschuss des Europäischen Parlaments gewandt. Neben Warnungen vor der Übernahme kriegerischer Redewendungen wie „unsichtbarer Feind“ und der „Abschottung der Festung Europa“, ruft Culture Action Europe dazu auf, die europäische Zusammenarbeit und damit auch z. B. die europäischen Kohäsionsfonds gerade in der aktuellen Situation deutlich zu stärken. Zur Rettung der europäischen Kulturlandschaft werden die Mitgliedsstaaten zudem zu entschlossenen Notfall-Maßnahmen aufgerufen und die Europäische Kommission dazu, die europäische Wirtschaftshilfe auch für Kunst und Kultur zu öffnen. Zu finden ist der gesamte offene Brief derzeit nur auf englisch unter: www.cultureactioneurope.org/news/remaining-together-in-times-of-crisis.

Bereits am 17. März 2020 hat sich die Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Erziehung des Europäischen Parlaments, Sabine Verheyen, geäußert und betont, dass auch die EU gefordert ist, sich für die Akteur*innen in Kultur und Erziehung einzusetzen. Dabei würdigt sie auch die bisherigen Anstrengungen des Kultur-Sektors, alternative Angebote zu entwickeln. Die Stellungnahme ist – ebenfalls auf englisch – zu finden unter: www.europarl.europa.eu/news/en/press-room/20200317IPR75101/support-students-and-creative-industry-to-mitigate-effects-of-containing-covid19.

Zur besseren Sichtbarkeit solcher alternativer Angebote ging u. a. gestern, am 22. März 2020, Berlin(A)Live online, ein gemeinsames Projekt der Senatsverwaltung für Kultur und Europa und der Berliner Agentur 3pc. Hier sollen alle Berliner Live-Angebote wie Diskussionen, Performances, DJ-Battles, Opern sowie Konzerte und Vernissagen im Netz zusammengetragen und verlinkt werden. Die Plattform bietet Künstler*innen die

Möglichkeit, Angebote einzuspeisen und Besucher*innen können über Spenden Künstler*innen und Projekte gezielt unterstützen. Zur Plattform geht es hier: www.berlinalive.de.

Auch das Ensemble Netzwerk ist fertig! Die Soforthilfe-Spendenaktion „Miete in Zeiten von Corona – 500 Euro Soforthilfe für Theaterschaffende“ in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Freie Darstellende Künste und den weiteren Partner-Organisationen im Aktionsbündnis Darstellende Künste richtet sich an „alle Künstler*innen, die so solidarisch waren, Mitglied in einem der genannten Aktionsbündnis-Vereine zu werden und die gerade so massiv von Gagenausfällen betroffen sind, dass sie Sorge haben, ihre Miete nicht mehr bezahlen zu können.“ Damit sind auch LAFT Berlin-Mitglieder gemeint, da diese über den LAFT Berlin Mitglied im Bundesverband Freie Darstellende Künste sind.

Der LAFT Berlin unterstützt die Kolleg*innen des Ensemble Netzwerk zudem ausdrücklich bei ihrer Forderung an die Trägerstrukturen der Stadt- und Staatstheater, Honorare und Gagen für Proben und Vorstellungen, die wegen der Corona-Krise abgesagt werden, vollständig und zeitnah an die Künstler*innen auszuzahlen und keine weiteren Proben mehr anzuordnen. Alle weiteren Informationen auch zur Bewerbung oder für Spenden finden sich in Kürze hier: www.ensemble-netzwerk.de/enw/aktuelles.

Im Laufe des heutigen Tages sind weitere Informationen der Bundesregierung zur allgemeinen Wirtschaftshilfe sowie zu Themen wie Kündigungsmoratorium u. a. für Gewerberäume oder der temporären Aufhebung der Insolvenzpflicht zu erwarten. Sicher scheint bereits jetzt, dass in Kürze die Zugänge zum ALG II extrem erleichtert werden. Für einen schnellen und unbürokratischen Antrag auf Grundsicherung sollen ab dem 1. April 2020 und zunächst für die Dauer von 6 Monaten u. a. die Vermögensprüfung und die Überprüfung der Wohnungsgröße entfallen. Auch Angaben zu den spezifischen Maßnahmen für Kunst und Kultur auf Bundesebene sind für heute zu erwarten.

Bereits umgesetzt und antragsfähig sind erste spezifische Unterstützungsmaßnahmen für Kunst und Kultur in Nordrhein-Westfalen. Lobenswert scheinen uns neben der Soforthilfe für Künstler*innen (wenn auch mit geringem Volumen und ohne Berücksichtigung von Produzent*innen, Techniker*innen und allen anderen Kulturschaffenden) insbesondere die Pläne zum Förderrecht: Ausnahmen von der 2-Monats-Frist, Einnahmeausfälle und neue anlassbedingte Ausgaben erlauben neue (d. h. auch erhöhte) Finanzpläne/Haushalts- und Wirtschaftspläne, Ausfallhonorare werden analog zum Kurzarbeitergeld berechnet, Kompensation über zusätzliche Zuwendungsmittel des Landes sind möglich, Auffangkonzepte erwünscht u. v. m. Lesenswert dazu auch die Stellungnahme des Kulturrats NRW: www.kulturrat-nrw.de/pressemitteilung-des-kulturrats-nrw-zur-corona-krise-20-maerz-2020.

Wir hoffen sehr, dass die angekündigten Maßnahmen des Landes Berlin mindestens nachziehen oder auch gern darüber hinaus gehen und erwarten auch dazu bald mehr Informationen.

Und nein, die Unterlagen für die finanzielle Unterstützung des Landes Berlin für Klein- und Kleinstunternehmer*innen sowie Freiberufler*innen und Soloselbstständigen sind bislang – Stand Montagmorgen – noch nicht veröffentlicht. Auch wir können also noch keine

Detailfragen dazu beantworten.

Aber wir beginnen trotzdem bald mit den ersten digitalen Angeboten des Performing Arts Programm Berlin zum Umgang mit Corona: Informations-Veranstaltungen mit Janina Benduski finden statt am 27. und 31. März sowie am 3. April 2020, jeweils um 16:30 Uhr. Eine Anmeldung für einen Wunschtermin ist bereits möglich unter: corona-info@pap-berlin.de.

Aufrufen möchten wir zudem dazu, sich durch die aktuellen Vorkommnisse und die dazugehörigen Spekulationen nicht davon abhalten zu lassen, das kommende Jahr zu planen und die entsprechenden Anträge zu stellen. Antragsfristen wie z. B. am 15. April 2020 beim Hauptstadtkulturfonds Berlin für Projekte im Jahr 2021 gelten derzeit ja trotz Corona. Und auch wenn insbesondere öffentliche Förderinstitutionen zu Recht gerade vorsichtig sind, was Zusagen zum Zeitpunkt von Jurysitzungen oder ihr Fördervolumen für neue Projekte angeht, spricht das nicht gegen eine Antragstellung und die damit verbundene Konzeptarbeit, zumal das Antragsvolumen in jedem Fall eine gute Grundlage für spätere kulturpolitische Gespräche bilden wird.

Und es probt doch bitte niemand mehr live irgendwo?

Euer LAFT Berlin

Überblick über größere Online-Informationssammlungen zum Umgang mit dem Corona-Virus Stand 22. März 2020

Der LAFT Berlin hat seit dem 13. März 2020 mehrere Sonderversände und Newsletter zum Thema verschickt, in denen sich Informationen zu kulturpolitischen Neuigkeiten sowie hilfreiche Links befinden. Diese finden sich chronologisch geordnet zum Nachlesen hier: www.laft-berlin.de/veranstaltungen.

Da inzwischen zahlreiche Online-Übersichten mit Informationen erstellt wurden und zumindest in Teilen auch aktualisiert werden, finden sich in dieser E-Mail keine weiteren Einzel-Informationen sondern ein Versuch des Überblicks über die Überblicke.

Informationen auf Bundesebene:

Aktuelle Informationen der Bundesregierung finden sich chronologisch unter:

www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/coronavirus-1725960.

Antworten zu medizinischen Fragen unter: www.infektionsschutz.de/coronavirus.

Beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales finden sich Informationen zu Kurzarbeit oder Lohnfortzahlung für Eltern sowie weitere arbeitsrechtliche Themen wie Home Office unter: www.bmas.de/DE/Schwerpunkte/Informationen-Corona/informationen-corona.

Kurzarbeit wird beantragt bei der Agentur für Arbeit, mehr Informationen hier:

www.arbeitsagentur.de/news/corona-virus-informationen-fuer-unternehmen-zum-kurzarbeitergeld.

Die Antworten zu den häufigsten Fragen zu den Leistungen der Arbeitsagenturen für Privatpersonen hier: www.arbeitsagentur.de/corona-faq.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie informiert über Unterstützung für Unternehmen unter: www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/coronavirus.

Die Liquiditätsprogramm verwaltet nicht das Ministerium, sondern die KfW: www.kfw.de/KfW-Konzern/Newsroom/Aktuelles/KfW-Corona-Hilfe-Unternehmen. KfW steht übrigens für Kreditanstalt für Wiederaufbau, auch wenn das anscheinend niemand mehr gerne sagt.

Das Bundesfinanzministerium informiert über steuerliche Hilfsmaßnahmen für alle von der Corona-Pandemie betroffenen Unternehmen: www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Schlaglichter/Corona-Schutzschild/2020-03-19-steuerliche-Massnahmen. Konkrete Vereinbarungen müssen aber nach wie vor mit dem eigenen Finanzamt getroffen werden.

Die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft informiert darüber, was Beschäftigt über Corona wissen müssen: www.verdi.de/themen/recht-datenschutz/++co++37f4d360-58b0-11ea-8408-525400b665de. Der Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller in ver.di hat zudem eine Handreichung für die Unterstützung selbständiger und freier Kulturschaffender veröffentlicht, u. a. mit hilfreichen Vorschlägen zur Dokumentation von Verdienstaussfällen: www.vs.verdi.de/themen/nachrichten/++co++4e085142-660f-11ea-9bec-001a4a160100.

Auch die Künstlersozialkasse gibt aktuelle Hinweise sowohl für Versicherte als auch für abgabepflichtige Unternehmen: www.kuenstlersozialkasse.de/die-ksk/meldungen. Darin geht die KSK auch auf die zahlreichen E-Mails ein, die sie in den vergangenen Tagen erreichten: „Um Missverständnissen vorzubeugen, möchten wir an dieser Stelle ausdrücklich darauf hinweisen, dass die Künstlersozialkasse keine Zahlstelle für Entschädigungen oder Ausfallhonorare ist und entsprechende Anträge nicht entgegennehmen kann.“

Einen Überblick über die Programme des Bundes und aller Bundesländer für Kunst und Kultur erstellt Nachtkritik: www.nachtkritik.de/index.php?option=com_content&view=article&id=17824:soforthilfen-fuer-freie-kultur&catid=126:meldungen-k&Itemid=100089.

Und es gibt mittlerweile eine moderierte BFDK Facebookgruppe zum Thema Kultur und Corona: www.m.facebook.com/groups/215764012964150?tsid=0.3119195735868969&source=result.

Informationen für das Land Berlin:

Aktuelle Informationen des Berliner Senats finden sich gesammelt unter: www.berlin.de/corona. Hier werden neben offiziellen Verlautbarungen auch Initiativen zur Nachbarschaftshilfe, Freiwilligen-Dienste oder Tipps zur Arbeit im digitalen Home-Office präsentiert. Auch die konkrete „Verordnung zur Eindämmung des Coronavirus in Berlin“ findet sich (in 8 Sprachen – großartig!) hier: www.berlin.de/corona/massnahmen/verordnung/#headline_1_1.

Über die Unterstützung für Berliner Unternehmen mit Liquiditätsengpässen wegen des

Coronavirus informiert die landeseigene Investitionsbank Berlin: www.ibb.de/de/wirtschaftsfoerderung/themen/coronahilfe/corona-liquiditaets-engpaesse.

Hier werden sich in Kürze auch die Unterlagen für die finanzielle Unterstützung des Landes Berlin für Klein- und Kleinstunternehmer*innen sowie Freiberufler*innen und Soloselbstständigen finden.

Eine Überblickseite zu Corona und den Hilfsmaßnahmen für Berlins Kultur und Kreativwirtschaft hat auch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa eingerichtet: www.berlin.de/sen/kulteu/aktuelles/corona.

Informationen zu Entschädigungen nach dem Infektionsschutzgesetz bei Tätigkeitsverboten und Quarantäne bei der Senatsverwaltung für Finanzen: www.berlin.de/sen/finanzen/presse/nachrichten/artikel.908216.php.

Eine redaktionell geordnete Liste an Sofortmaßnahmen und Hilfen für Kunst und Kultur hat u. a. Creative City Berlin gelistet: www.creative-city-berlin.de/de/news/2020/3/20/corona-krise-hilfestellung-fur-kunstler-und-selbstandige-aus-der-kultur-und-kreativwirtschaft.

Ebenso wie Touring Artist: www.touring-artists.info/home/corona-pandemie.

Handlungsempfehlungen und Beruhigung für alle mit möglichen Symptomen liefert die Berliner Charité mit der CovApp. Sie gibt eine erste Orientierung, ob aufgetretene Symptome einen Corona-Verdacht begründen: www.covapp.charite.de.

Zum Schluss möchten wir noch einen Aufruf des Projektes "Digitale Bühne" weiterleiten:

Das Projekt "Digitale Bühne" entwickelt im Auftrag der Bundesregierung eine Internet-Anwendung, die Proben und Live-Aufführungen im Internet ermöglicht, also bei der ein Ensemble einzeln über das Internet zugeschaltet wird und auf einer gemeinsamen digitalen Bühne proben und vor Publikum spielen kann. Bisher werden in den üblichen Konferenz-Schaltungen nur die 3-4 lautesten Mikrophone übertragen, und alle anderen automatisch stummgeschaltet. Außerdem gibt es mitunter große Latenzen, weil alle Signale mehrfach an alle gesendet werden. Die digitale Bühne will eine Lösung anbieten, bei der wesentlich mehr als 4 Personen gleichzeitig zu hören und auf einer gemeinsamen Bühne zu sehen sind.

Um diese Lösung möglichst bald zur Verfügung stellen zu können, wird Beispielmateriale benötigt. Wer gerade in einer Konferenzschaltung probt, würde dem Projekt sehr helfen, indem er/sie einen kurzen Ausschnitt aufzeichnet und zuschickt (ca. 30 Sekunden reichen). Namen werden natürlich genannt, es sei denn, es wird anders gewünscht! Aufzeichnungen oder weitere Fragen an: JulianKlein@artistic-research.de.

Diese Nachricht kann gern weitergeleitet werden. Sollte kein Interesse mehr bestehen, Nachrichten des LAFT Berlin zu erhalten, bitte eine Email an info@laft-berlin.de mit dem Betreff „Nachrichten abbestellen“ senden. Die Adresse wird dann sofort aus dem Verteiler gelöscht.

V.i.S.d.P. LAFT – Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.
Redaktion: Elisa Müller, Peggy Mädler - peggy.maedler@laft-berlin.de

Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.
Pappelallee 15, 10437 Berlin, Tel: +49 (0)30 / 33 84 54 52
info@laft-berlin.de, www.laft-berlin.de